Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **94 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BKW FMB Energie AG organisiert den Netzbereich neu

Die BKW FMB Energie AG hat auf Jahresbeginn zur weiteren Optimierung der sicheren Versorgung ihrer Kunden und zur Stärkung ihrer Marktposition den Geschäftsbereich Netze neu organisiert. Die neue Organisation zielt darauf ab, Tätigkeiten und Kosten im Netzbereich klar zu trennen und damit die Transparenz zu erhöhen.

Der Geschäftsbereich Netze setzt sich aus den Geschäftseinheiten (GE) «Netzinfrastruktur» und «Operations Netze» zusammen. Die GE «Netzinfrastruktur» tritt dabei in die Rolle des Netzeigentümers und formuliert die Vorgaben betreffend Nutzung, Betrieb, Instandhaltung und Ausbau der Netze. Die Verantwortung für einen sicheren, zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb der BKW-Anlagen liegt bei der GE «Operations Netze». Mit den neuen Strukturen werden den Kunden künftig die technischen Dienstleistungen aus einer Hand angeboten und sie können somit vom gesamten technischen Know-how der BKW FMB Energie AG profitieren. – Info: BKW FMB Energie AG

Impulsprogramm e-geo.ch

Rund 80% der Entscheidungen im Alltag, in der Wirtschaft und in der Politik haben eine räumliche Komponente. Geo-Informationen werden deshalb für die nachhaltige Entwicklung in der Informationsgesellschaft immer wichtiger. Sie unterstützen die Wirtschaft, die Verwaltung und die Forschung, aber auch unser tägliches Leben.

Im Bundesprojekt E-Government sind Geo-Informationen denn auch ein Schlüsselprojekt: Mit dem Impulsprogramm e-geo.ch will der Bund den Aufbau einer nationalen Geodaten-Infrastruktur voranbringen, die verschiedensten Geo-Informationen vernetzen, den Zugang zu ihnen erleichtern und deren Anwendung fördern.

In das Konzept sind neben den Gemeinden auch die Kantone und die privaten Geodatennutzer und Geodatendienstleister einbezogen.

Die Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI) hat die Charta e-geo.ch unterschrieben und verpflichtet sich damit zur Unterstützung der Ziele des Impulsprogramms e-geo.ch: die Vernetzung von Geo-Informationen und die Förderung deren vermehrten Nutzung. – Quelle: SOGI

OpenGIS Consortium: Web-Services

Das OpenGIS Consortium (OGC) hat im Januar 2003 den Start der CITE-Initiative (Conformance and Interoperability Test and Evaluation) bekannt gegeben. Dabei geht es um Konformitätstests für die OpenGIS-Spezifikationen Web Map Service (WMS) 1.1.1 und Web Feature Service (WFS) 1.0.0. Softwarehersteller, die für ihre Produkte eine offizielle Anerkennung der OpenGIS-Konformität erreichen wollen, werden sich in Zukunft diesem Test unterziehen müssen. – Info: www.opengis.org

Bericht über die GIS-Technologie

Die Fachgruppe *GIS-Technologie* der Schweizerischen Organisation für Geo-Information (SOGI) hat ihren Bericht «Worin liegt der praktische Nutzen von Interoperabilität und Normung für GIS-Anwender in der Schweiz?» abgeschlossen. Er bildet die thematische Grundlage für die SOGI-Veranstaltung «Interoperabilität von geografischen Informationssystemen – Strategie und Technologie heute» an der *Suisse Public/Gemeinde 2003* am 20. Juni 2003 in Bern.

Die Veranstaltung ist für alle Besucher der Suisse Public/Gemeinde 2003 kostenlos. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Der Bericht kann auf der SOGI-Homepage unter www.sogi.ch/sogi/Technologie1.pdf bezogen werden.

Informationsgesellschaft profitiert von Geo-Informationen

Die wirtschaftliche Nutzung von Geo-Informationen hat ein hohes Marktpotenzial und kann sich zu einem Segment mit bedeutender Wertschöpfung, qualifizierten Arbeitsplätzen und hochinnovativen Produkten entwickeln, von dem wichtige Signale für die Gesamtwirtschaft ausgehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie, die im Auftrag des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) erstellt wurde. Der Rohstoff «öffentliche Geo-Information» wird in allen Wirtschaftsbereichen benötigt.

Bis zum Jahr 2008 könnten nach Ansicht der Gutachter in Deutschland etwa 14000 neue Arbeitsplätze bei einem Marktvolumen von mehr als zwei Milliarden Euro entstehen. Der Abschlussbericht ist unter www.bmwi.de/Homepage/download/infogesellschaft/Geoinformationen.pdf abrufbar.

Cybercrime: Die Unterstützung aller ist gefragt

Cybercrime geht alle an. Ohne die Unterstützung der Öffentlichkeit ist der Kampf gegen das im Internet grassierende Verbrechen beinahe aussichtslos. Nicht alle wissen, dass es beim Bund eine nationale Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internet-Kriminalität (Kobik) gibt, bei der auch private Personen verdächtige Internet-Inhalte melden können. Die Meldungen werden nach einer ersten Prüfung und Datensicherung den zuständigen Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland weitergeleitet. Kobik hält aber auch aktiv im Netz nach deliktischen Inhalten Ausschau. Zudem ist die Koordinationsstelle für vertiefte Analysen im Bereich der Internet-Kriminalität besorgt.

Unter strafrechtlich relevante Internet-Inhalte fallen insbesondere harte Pornografie (sexuelle Handlungen mit Kindern, Tieren, menschlichen Ausscheidungen oder Gewalttätigkeiten), Gewaltdarstellungen («Brutalos»), Extremismus, Rassismus, unbefugtes Eindringen in Computersysteme, Verbreitung von Computerviren, Datenbeschädigung, Kreditkartenmissbrauch, Urheberrechtsverletzungen und illegaler Waffenhandel. – Info: www.cybercrime.admin.ch

Rasant steigender Energieverbrauch im IT-Bereich

Gemäss einer Mitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit werden die Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik in Deutschland im Jahr 2010 rund 55 Milliarden kWh Strom verbrauchen – wenn die Hersteller und Nutzer der Geräte und die Energiepolitik diesem Trend nicht durch gezielte Massnahmen entgegenwirken. (Dies entspricht dem Endverbrauch der Schweiz. Anm. d. Red.).

Diese Energiemenge, für deren Bereitstellung etwa sieben grosse Kraftwerke benötigt würden, entspricht damit knapp 11% des für 2010 absehbaren Stromverbrauchs.

Die Strommenge würde den für das Jahr 2001 für Informations- und Kommunikationstechnik errechneten Strombedarf um 45% übersteigen. Gründe dafür sind nicht nur

die wachsende Zahl und die intensivere Nutzung solcher Geräte in Haushalten und Büros. Auch deren zunehmende Vernetzungsmöglichkeiten bedingen den steigenden Strombedarf.

Diese Angaben stammen aus einer vom Fraunhofer Institut Systemtechnik und Innovationsforschung in Zusammenarbeit mit CEPE durchgeführten Studie, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in Auftrag gegeben wurde.

Wie der Studie weiter zu entnehmen ist, könnten bei den Geräten – beispielsweise Fernseher, Server, Audiogeräte, Netzanschlüsse für Internet und andere digitale Dienste – bis zu 20% der benötigten Energie gespart werden.

So verbrauchen etwa Fernsehgeräte wegen ihrer intensiven Nutzung im Jahr 2010 mehr als ein Fünftel der Energie, die für Informations- und Kommunikationstechnologien insgesamt benötigt wird. Den stärksten Anstieg erwarten die Experten beim Energieverbrauch in Mobilfunknetzen und durch die zunehmende Vernetzung von Geräten in privaten Haushalten. – Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

EnergieSchweiz

Powerpac – die tragbare Brennstoffzelle

Das Paul-Scherrer-Institut und die ETH Zürich entwickeln ein Brennstoffzellensystem mit 0,5–2 kW Leistung zur Stromversorgung von mobilen Geräten oder Kleinfahrzeugen. Powerpac basiert auf PEFC-Brennstoffzellen. Innovativ sind die direkt in den Stapel integrierte Befeuchtung der Luft, das neue Dichtungskonzept mit der Grafitfolie zwischen den Bipolarplattenhälften und die Stromabnehmer. Ein 1000-Watt-Prototyp wurde an der Hannover Messe Anfang April erstmals präsentiert. – Info: www.powerpac.ch

Förderung der Windenergie findet Zustimmung

Eine in der Schweiz durchgeführte Publikumsumfrage zeigt hohe Sympathien für die Windenergie. Anwohner bestehender Anlagen empfinden Windturbinen mehrheitlich als Bereicherung.

Mit gezielten Fördermassnahmen will EnergieSchweiz bis 2010 eine Jahresproduktion von 50 bis 100 GWh Windstrom sicherstellen und damit einen wertvollen Beitrag leisten zur Erreichung der schweizerischen Energie- und Klimaziele. – Quelle: Bundesamt für Energie

Prix Pegasus soll beflügeln

EnergieSchweiz lanciert zum ersten Mal den Mobilitätspreis «Prix Pegasus». Die mit 100 000 Fr. dotierte Auszeichnung soll innovative Ideen für eine energieeffiziente, nachhaltige Mobilität fördern. Es werden Projekte aus den Bereichen neue technische Lösungen, innovative politische Rahmenbedingungen, Optimierungen oder Marketing juriert. Preisverleihung: 26. Juni an der sun21. – www.prixpegasus.ch

Auswahlverfahren für Lagerung hochaktiver Abfälle

Eine unabhängige deutsche Expertengruppe untersuchte das Auswahlverfahren für das Endlager hochaktiver Abfälle im Zürcher Weinland. Sie kommt zum Schluss, die Wahl des Standorts sei unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit als gerechtfertigt anzusehen. Das zuständige deutsche Bundesministerium bemängelte jedoch, dass im Auswahlverfahren nicht mehr Regionen einbezogen wurden. – Info: www.energieschweiz.ch

Tohyco-Rider

Der an der HTA Luzern entwickelte Kleinbus Tohyco-Rider wird allein mit Supercaps betrieben und ist in wenigen Minuten induktiv und berührungslos aufgeladen. In Entwicklung steht ein Diagnose- und Servicesystem auf der Basis des CAN-Bus-Leitsystems, das die Verfügbarkeit des Fahrzeugs erhöhen soll. Dank dem Preiszerfall bei Supercaps kostet der Energiespeicher heute noch 100 000 Fr. und hält 500 000 km. Bleibatterien wären bei gleicher Einsatzdauer 5-mal teurer. Ab Frühling 2004 soll der Kleinbus im Linienverkehr zwischen Bahnhof Luzern und Verkehrshaus eingesetzt werden. – Info: www.hta.fhz.ch

NewRide im dritten Jahr

Vor zwei Jahren gestartet, umfasst das Programm zur Förderung von Elektro-Zweirädern heute 21 Gemeinden. Die Stadt Neuenburg ist als erste Westschweizer Gemeinde zum Programm gestossen. Auch das NewRide-Händlernetz ist inzwischen auf fast 350 Betriebe gewachsen. Zusätzlichen Schub erwarten die Promotoren durch das neue Strassenverkehrsgesetz: Neu genügt die Velo-Vignette, und Fahrer ab 16 Jahren benötigen keinen Führerschein mehr. – Info: www.newride.ch

NewRide – Kostprobe für Promis

Infoline-Nummern: 031 323 22 44 oder 0848 444 444

Web-Adresse: www.energie-schweiz.ch

energieschweiz